

Björnstjerne Björnson (1832-1910)

Das Lied

Das Lied hat Leuchtkraft; drum über die grauen
Werktage gießt es Verklärung hin.

Das Lied hat Wärme; drum läßt es tauen
Den Frost und die Starrheit in deinem Sinn.

5 Das Lied hat Dauer; drum was vergangen
Und was zukünftig, es flicht's dir zum Kranz,
Entzündet in dir unendlich Verlangen
Und bildet ein Lichtmeer von Sehnsucht und Glanz.

10 Das Lied vereint; denn es läßt entschwinden
Den Mißton und Zweifel in strahlendem Gang;
Das Lied vereint; denn es weiß zu verbinden
Kampflustige Kräfte in friedlichem Drang:
Im Drang zur Schönheit, zur Tat, zum Reinen!

15 Es lädt uns, zu schreiten auf schimmerndem Steg
Stets höher und höher, empor zu dem Einen,
Das nur für den Gläubigen öffnet den Weg.

Die Sehnsucht der Vorzeit im Vorzeitsgesange

20 Glänzt wehmutsvoll wie der Abendflor;
Die Sehnsucht der Gegenwart halten im Klange
Wir fest für der Zukunft lauschendes Ohr.
Es trifft sich im Liede der Lenz der Geschlechter
Und tummelt sein Leben im tönenden Wort;

25 Die Geister der Ahnen wie mahnende Wächter,
Sie rauschen heut festlich in jedem Akkord.

(171 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/bjoernso/gedichte/chap056.html>